



2019/20

ANTONIUS-KURIER

Antoniusheim 
Altenzentrum GmbH

November / Dezember / Januar

Inhalt.....2

Editorial.....3

Neueinzüge..... 5

Geistliches Begleitwort..... 6

Rückblicke.....7

Der Einrichtungsbeirat informiert.....13

Gedenkseite.....14

Gottesdienste.....16

Informationen aus der Verwaltung..... 17

Veranstaltungen / Termine / Ausschau 19

Schmunzelecke..... 22

Ansprechpartner.....23

Rückseite: Hinweis Förderverein

Sehr geehrte Bewohner, Angehörige, Betreuer, Mitarbeiter, Gesellschafter und Besucher unseres Antoniusheims,

...„es ist für uns eine Zeit angekommen, die bringt uns eine große Freude“, heißt es in einem bekannten Lied zur Advents- und Weihnachtszeit. Die Tage sind wieder kürzer geworden und es ist kaum zu glauben, ein ereignisreiches Jahr neigt sich bereits dem Ende zu.

Wir feiern bald Weihnachten, eines unserer größten Feste im Jahreskreis. Mit diesem Fest verbinden viele von uns Brauchtum und Rituale, die in uns Erinnerungen wecken, aber auch Sicherheit, Halt und Struktur geben. Dabei werden in uns besondere Stimmungen geweckt, die uns auch nachdenklich werden lassen auf Gegenwärtiges und Kommendes.

Die Frage nach dem „Was hat sich ereignet und was steht mir bevor“ kennen Sie sicher auch. Umso wichtiger ist es, sich auf das Wesentliche zu konzentrieren, auf die Stärken und auf die vielen gemeisterten Situationen, die einem zeigen, dass im eigenen Tun und vor allem im Miteinander vieles möglich ist.

So konnten wir in diesem Jahr z.B. in der Struktur-, Prozess-, und Ergebnisqualität unser Pflegeergebnis weiter verbessern, konnten für personelle Veränderungen Lösungen finden und Sanierungsarbeiten weiter auf den Weg bringen. Wir haben miteinander Feste gefeiert, allen voran das 100 jährige Bestehen unseres Antoniusheim e.V., wovon Sie sich in dieser Ausgabe überzeugen können.

Nicht immer ist uns alles gelungen, beziehungsweise in der Art und Weise, wie wir uns es gewünscht oder vorgestellt haben. Das Ziel nach stetiger Verbesserung bleibt. Und so können wir auch im neuen Jahr unseren Herausforderungen begegnen, mit Mut auf Veränderung, wo sie notwendig ist.

Dazu haben wir ab dem 01. November 19 weitere Unterstützung. Ich freue mich sehr, Frau Sabine Bourges als Pflegedienstleiterin herzlich willkommen heißen zu dürfen. Nach langer Suche haben wir die Lücke dieser wichtigen zentralen Leitungsfunktion schließen können. Frau Bourges, Jahrgang 1964, bringt viel Erfahrung in der Pflegedienstleitung mit und war sowohl in der Altenhilfe als auch im Krankenhaus tätig. Im Rheingau aufgewachsen und zuhause ist sie geerdet und versteht es, mit den Menschen gut im Kontakt und Austausch zu sein. Vorrangig ist sie Ansprechpartnerin für die Mitarbeiter*innen in der Pflege, Betreuung und Präsenz.

Diese Unterstützung benötigen wir vor allem bei der Umsetzung der vielen neuen gesetzlichen Herausforderungen der Gesundheitspolitik, die bereits in die Umsetzung gegangen sind, allen voran die neuen Qualitätsprüfrichtlinien und die generalistische Pflegeausbildung. Beide sind als Paradigmenwechsel zu verstehen und bedeuten für uns in der Praxis einen erheblichen zusätzlichen Aufwand, sowohl in der Vorbereitung als auch in der Durchführung. Dazu werden wir Sie in den nächsten Ausgaben weiter auf dem Laufenden halten. Frau Bourges wird sich nach und nach in ihre Arbeitsbereiche einarbeiten und Gelegenheiten finden, Sie kennen zu lernen. Ich wünsche Ihr schon an dieser Stelle viel Freude und Energie für die vielfältige und kraftvolle Aufgabe. Sicher darf sie auf unser aller Unterstützung bauen.

Es liegt an jedem Einzelnen von uns, mit dem notwendigen Augenmaß und Besonnenheit zum Wohle aller auch im neuen Jahr zu handeln. Ganz im Sinne der Weihnachtsbotschaft, dass Neubeginn auch für Hoffnung und Freude steht und unsere Welt, die Große und meine Kleine, sich weiterentwickelt, verändert und erneuert.

Ganz nach Else Lasker Schüler bedeutet Weihnachten für mich auch einfach Kindheit, Festlichkeit und Schnee. Es grüßt Sie herzlich

Michael Portz / Geschäftsführung



Ich danke Ihnen,

liebe Bewohnerinnen und Bewohner,

allen Angehörigen und Betreuern

dem Einrichtungsbeirat,

allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern,

dem Vorstand

sowie allen Freunden und Unterstützern

*für das uns entgegengebrachte Vertrauen, für die Geduld und Zuversicht und
für die vielen schönen Momente. Wir sagen allen herzlich Danke für alles Tun,
für alles Engagement und Mitwirken, dass Sie wieder in diesem Jahr, jeder
an seiner Stelle, geleistet haben und wünsche Ihnen allen*

Frohe Weihnachten und ein gesundes,

gutes neues Jahr 2020

Michael Portz

Herzlich willkommen

WIR BEGRÜSSEN HERZLICH UNSERE NEUEN BEWOHNER*INNEN

Stationäre Pflege

Schneider, Liselotte

Besier, Brigitte

Schneider, Klaus

Jungmann, Aenny

Manecke, Gertrud

Flint, Waltraud

Sauer, Wilhelma

Borg, Brigitte

Nitschke, Joachim

Hahn, Angela

Braun, Gitta

Grund, Manfred

Baumgarten, Renate

Deutschmann, Helga

Scherber, Hedwig

Wohnen auf der Antoniushöhe

Görlitzer, Bärbel

Nitschke, Marianne



Pfarrer Edmund Spiegel (1932-2019)

Am 21. September 2019 ist Pfarrer Edmund Spiegel im Alter von 87 Jahren im Antoniusheim gestorben. Edmund Spiegel wurde am 8. August 1932 in Frankfurt geboren. Nach seiner schulischen Ausbildung konnte er im März 1954 an der Kaiserin -Friedrich -Schule in Bad Homburg das Abitur ablegen. Anschließend studierte er an der Philosophisch-Theologischen Hochschule Sankt Georgen in Frankfurt.

Am 8. Dezember 1959 weihte ihn Bischof Dr. Wilhelm Kempf im Limburger Dom zum Priester. Seinen priesterlichen Dienst begann er am 25. April 1960 in Eltville, wo er fast fünf Jahre lang als Kaplan Tätig war. Während dieser Zeit gründete er eine Jugend-Kolpinggruppe sowie eine Kinder-Schola. Zum 21. April 1965 wechselte er für neun Jahre nach Idstein, war Schulpfarrer am Gymnasium und an der Realschule. Intensiv setzte er sich für den Aufbau seiner Gemeinde vor Ort ein, vor allem durch Chor- Kinder- und Jugendarbeit. Ein anderer Akzent seines seelsorglichen Wirkens lag in der Glaubensvermittlung an junge Menschen in der Schule. Dass er auch im Kreis der Mitbrüder Respekt und Achtung genoss, zeigt das Vertrauen, dass sie ihm 1971 bei der Wahl zum stellvertretenden Dekan entgegenbrachten.

Im Oktober 1974 übernahm er die Pfarrei St. Georg in Hofheim -Marxheim. Später kam die Pfarrstelle der benachbarten Pfarrei St. Bonifatius hinzu. Gleich zu Beginn seiner Zeit in Marxheim war er Initiator und Gründer des Chores in St. Georg, in dem er selbst immer eifrig mitprobte. Ihm als sehr musikalischen Menschen war es wichtig, dass Gottesdienste auch durch einen Chor mitgestaltet werden. 25 Jahre wirkte er segnenreich in Hofheim-Marxheim.

Zum 1. Oktober 2000 trat Pfarrer Spiegel in den Ruhestand und wurde Hausgeistlicher im Valentinushaus in Kiedrich. Zugleich unterstützte er den Pfarrer von Kiedrich durch priesterliche Dienste.

Im Jahr 2005 zog er ins Altenzentrum Antoniusheim nach Wiesbaden und wurde als Seelsorger und „Rektor Ecclesiae“ vom Bistum Limburg eingesetzt. Viele Jahre war er dort Vorsitzender des Einrichtungsbeirats.

Am 8. Dezember 2009 konnte er sein goldenes Priesterjubiläum feiern. Ab 2015 gab er die Stelle als Seelsorger wegen gesundheitlichen Problemen auf und zog ins Pflegeheim im Antoniusheim. Das persönliche Gebet, die Förderung eines Gebetslebens und die Verehrung der Eucharistie waren ihm große Anliegen. Durch sein überzeugendes Beispiel gelang es ihm, in vielen Menschen die Sehnsucht nach einer lebendigen Gottesbeziehung zu wecken. Nie klagend, immer zufrieden im Ganzen war er ein treuer Diener des Herrn.

Wir danken Herrn Pfarrer Spiegel für sein Wirken, besonders in unserem Haus und empfehlen den Verstorbenen unserem Gebet.

Pater Joseph

➔ Ausflug in die Domäne Mechthildshausen

Auch in diesem Jahr folgten wieder ca. 60 Bewohner*innen unserer Einladung zu einem Ausflug ins Grüne.

Am 8. August brachten uns zwei Busse der Wiesbadener Verkehrsgesellschaft ESWE nach Erbenheim in die Domäne Mechthildshausen.

Nach der Ankunft wurden wir mit leckerem Kuchen und einem Schoppen Wein im Weinkeller verwöhnt. Frisch gestärkt begann danach eine Führung über den Hof.

Auf dem Bauernhof sind unzählige Tiere zu Hause, wie z.B. Kühe, Hühner, Enten, Schweine und Esel. Die Domäne Mechthildshausen ist ein „Bioland-Betrieb“. Mehr als 80 verschiedene Gemüsearten und Obstsorten werden biologisch angebaut und in der Markthalle, einer eigenen Bäckerei und Metzgerei zum Verkauf angeboten.

Gegen 17.00 Uhr traten wir dann die Rückfahrt nach Wiesbaden an. Es war wieder ein wunderschöner Ausflug mit vielen kleinen Dingen zum Staunen und vor allem wunderschönem Wetter.

Ein herzliches Dankeschön an alle fleißigen Helfer und die sehr hilfsbereiten und freundliche Busfahrer, ohne die so ein toller Ausflug nicht möglich wäre.

Petra Krzepak



Rückblicke

Seite 8

➔ Tour durch Wiesbadener Pflegeeinrichtungen

Interessierte Bürgerinnen und Bürger von Wiesbaden hatten am Montag, 09.09.2019 die Möglichkeit unsere Einrichtung kennen zu lernen. Unser diesjähriges Angebot war ein Wortgottesdienst mit dem Thema „**Du sollst aber fröhlich und guten Mutes sein**“.

Herr Pfarrer Meister und Pastoralreferentin Ingrid Weber gestalteten einen sehr berührenden Gottesdienst in Kreisform. Jeder Gast konnte sich mit einbringen beim gemeinsamen Gebet, Gesang und der Betrachtung des Bildes „Paradiesgärtlein“. Im Anschluss bestand für Interessierte die Möglichkeit einer Hausführung.

Petra Krzepek

➔ Marmelade kochen im Wohnbereich Erdgeschoß

Viele Hände machen ein schnelles Ende

Am 21. September trafen sich am Vormittag 8 Bewohnerinnen aus dem Ludwig-Löffler-Haus im Erdgeschoss um gemeinsam Marmelade zu kochen. Die Pflaumen dafür spendete der Obst- und Gemüsehandel Payzin aus Dotzheim. Vielen Dank dafür. Am großen Tisch bereiteten die Bewohnerinnen die Früchte vor. Sie wurden entsteint und klein geschnitten. Im Topf köchelte die Marmelade und wurde anschließend in hübsche Gläser abgefüllt. Es duftete herrlich nach frischen Pflaumen und Zimt. Die Gläser wurden noch mit handgeschriebenen Etiketten versehen und dann auf die Wohnbereiche verteilt. Beim gemeinsamen Frühstück darf dann jeder probieren.



Petra Krzepek

➔ Zauberlesung – Lesezauber

Frau Hannelore Hansen und Herr Fritz Weil haben am Samstag, den 21. September zu einer zauberhaften Stunde in den Clubraum eingeladen. Frau Hansen las Kurzgeschichten vor, von heiter bis nachdenklich, und Herr Weil zeigte uns dazu passende Zauberkunststücke. Die beiden Akteure reisten extra für uns aus der schönen Stadt Mainz an. Sie erfreuten das Publikum mit einem kurzweiligen Programm, das so manchen von uns ins Staunen versetzte.

Petra Krzepek



Rückblicke

Seite 9

➔ Konzert zum Herbstanfang

Das Konzert mit einem bunten Melodienstrauß am Samstag, den 28. Oktober war es wirklich wert besucht zu werden. Im



gut besuchten Clubraum boten vier Musikerinnen – Frau Heidi Hilsdorf (Klavier/Flöte) Frau Heidemarie Weckbacher (Geige), Frederike Reiners (Gesang, Klavier/Flöte) und Lina Marquart (Flöte) - ein sehr einfühlsames, abwechslungsreiches Programm. Gespielt wurden u.a. Stücke von W.A. Mozart, Franz Schubert und G.F. Händel. „Einmalig“ und „Wunderbar“ waren nur zwei der Kommentare der Konzertgäste dazu. Es gab einen begeisterten Applaus von den Gästen. Petra Krzepak

➔ Schachturnier Alt trifft Jung

Am 07.10.2019 trafen sich Jung und Alt um gemeinsam an der Außenschachanlage ein kleines Turnier zu bestreiten. Die im Frühjahr gespendeten Schachfiguren, die von Schülern und Schülerinnen der IGS Kastelstraße hergestellt wurden, konnten nach dem Turnier in den Winterschlaf geschickt werden. Bei trockenem aber kühlem Wetter wurde die diesjährige Saison mit einem kleinen Turnier beendet. Kinder und Jugendliche aus dem Jugendhilfeverband Antoniusheim sowie Senioren aus dem Altenhilfezentrum Antoniusheim haben bei lebendigen Diskussionen und mit viel Einsatz um die richtigen Strategien gerungen. Selbst die Zuschauer*innen waren mit viel Spaß und Eifer dabei. Sie gaben den Spielteams Tipps und warnten lautstark vor unbedachten Schachzügen. Wir freuen uns bereits darauf, im kommenden Frühjahr die Schachfiguren aus dem Winterschlaf zu wecken. Petra Krzepak

➔ Live Music Now –Konzert 2019

Musik für alle, das war die Idee des Musikers Yehudi Menuhin. Er wollte allen Menschen Konzertbesuche ermöglichen. Yehudi Menuhin zählt zu den größten Violinvirtuosen des 20. Jahrhunderts. 1977 gründete er eine gemeinnützige Organisation. Ziel war es, Menschen Konzertbesuche zu ermöglichen, die sich das aufgrund ihrer Lebenssituation nicht selbst leisten können. Außerdem förderte er junge, begabte Künstler. Seit 1996 setzt Live Music Frankfurt Menuhins Ideen mit viel Engagement um. Bei den Künstlern handelt es sich um junge, hochqualifizierte Musiker, die von einer Jury aus Hochschulprofessoren nach musikalischen Kriterien ausgewählt werden. Für ihre Auftritte erhalten die Musiker aus Spendengeldern finanzierte Stipendien. Am 2. Oktober fand in unserer Einrichtung wieder ein wunderschönes Konzert statt. Wir durften uns auf ein besonderes Konzert des Duos Ruoqi Sun – Gesang und Anastasia Churbanova – Klavier freuen. Im Clubraum hörten wir bekannte Stücke aus der Welt der Oper und Operette. Aus Hänsel und Gretel, von Engelbert Humperdinck, Sandmännchen und Taumännchens Szene oder ein sehr einfühlsames Intermezzo von Johannes Brahms. Beim „Mein Herr Marquis“ aus der Fledermaus summten viele Zuhörer dem bekannten Lied mit. Das Publikum war begeistert von den hervorragenden Darbietungen der beiden Musikerinnen und erhielten dafür viel Applaus. Petra Krzepak





Chronik der Familie Ruppert

1919 wurde das Antoniusheim eingerichtet.

Ermöglicht wurde dies durch eine großzügige Spende des Ehepaares Ruppert aus Wiesbaden. Emil Ruppert wurde am 10. 12. 1870 in Berolzheim, Franken, seine spätere Ehefrau Anna Maria Stumpf am 06.05. 1874 in Wiesbaden als Tochter des Kaufmanns David und seiner Frau Johanna geboren. Am 09. 06. 1896 haben die Eheleute in Wiesbaden geheiratet. Emil Ruppert führte mit seinem Bruder Alfred, verheiratet mit der Schwester von Anna Maria Stumpf, einen gutgehenden Kolonialwaren- und Südfrüchthandel in der Dotzheimer Str. 8 in Wiesbaden. Das Handelsgeschäft befand sich im Haus der Schwiegereltern Stumpf (heute Parkhaus Luisenforum). Durch den Handel sind die Eheleute zu einem beträchtlichen Vermögen gekommen. Sie wohnten zuerst im Nerotal 9 und sind später in den Kaiser-Friedrich-Ring 60 gezogen. Die Ehe blieb kinderlos. In älteren Quellen wird zwar manchmal ein Sohn erwähnt, der im Krieg gefallen sein soll. Dies war aber gemäß Aussagen der Nachfahren des Bruders Alfred definitiv nicht der Fall. So stifteten sie einen großen Teil ihres Vermögens ihrer Kirchengemeinde Maria Hilf. Es wurde in den Antoniusheim e. V. eingebracht, der durch Gemeindeglieder und den Pfarrer von Maria Hilf gegründet wurde. Das Geld war zur Pflege armer und elternloser Kinder bestimmt. Emil Ruppert wurde 1939 als formelles Mitglied des Vereins aufgeführt. Er musste mit ansehen, wie das Antoniusheim im Dritten Reich beschlagnahmt und sein Lebenswerk zerstört wurde. Anna Ruppert verstarb am 14.07.1940, Emil Ruppert am 15.06.1942, beide in Wiesbaden. Mit einer Stele am Eingang des Antoniusheim wurde ihnen eine bleibende Erinnerung erbracht.

Waldweg am der Beaulieu 3.7.1878

Anna Maria Stumpf am 06.05. 1874 in Wiesbaden als Tochter des Kaufmanns David und seiner Frau Johanna geboren. Am 09. 06. 1896 haben die Eheleute in Wiesbaden geheiratet. Emil Ruppert führte mit seinem Bruder Alfred, verheiratet mit der Schwester von Anna Maria Stumpf, einen gutgehenden Kolonialwaren- und Südfrüchthandel in der Dotzheimer Str. 8 in Wiesbaden. Das Handelsgeschäft befand sich im Haus der Schwiegereltern Stumpf (heute Parkhaus Luisenforum). Durch den Handel sind die Eheleute zu einem beträchtlichen Vermögen gekommen. Sie wohnten zuerst im Nerotal 9 und sind später in den Kaiser-Friedrich-Ring 60 gezogen. Die Ehe blieb kinderlos. In älteren Quellen wird zwar manchmal ein Sohn erwähnt, der im Krieg gefallen sein soll. Dies war aber gemäß Aussagen der Nachfahren des Bruders Alfred definitiv nicht der Fall. So stifteten sie einen großen Teil ihres Vermögens ihrer Kirchengemeinde Maria Hilf. Es wurde in den Antoniusheim e. V. eingebracht, der durch Gemeindeglieder und den Pfarrer von Maria Hilf gegründet wurde. Das Geld war zur Pflege armer und elternloser Kinder bestimmt. Emil Ruppert wurde 1939 als formelles Mitglied des Vereins aufgeführt. Er musste mit ansehen, wie das Antoniusheim im Dritten Reich beschlagnahmt und sein Lebenswerk zerstört wurde. Anna Ruppert verstarb am 14.07.1940, Emil Ruppert am 15.06.1942, beide in Wiesbaden. Mit einer Stele am Eingang des Antoniusheim wurde ihnen eine bleibende Erinnerung erbracht.

C.D. Wirtz



100 Jahre Antoniusheim

Jubiläumsfeier

Am 1. September 2019 war es soweit. Die Feier zum 100-jährigen Bestehen des Antoniusheims stand an.

In den Tagen vorher waren die Kapellen und der Antonius-Saal auf Hochglanz gebracht und mit einem feierlichen Blumenschmuck dekoriert worden. Die Hofköche aus Wiesbaden hatten ihre Vorbereitungen für das Buffet abgeschlossen. Die erforderlichen Gerätschaften für die Messe mit dem Bischof waren bereit gestellt.

Zum Festgottesdienst erschienen ca. 200 Gäste, viele mit Rollstuhl und Rollator. Vor zwei Jahren hatte der Bischof von Limburg bereits unserer Bitte zugestimmt, beim Festgottesdienst mitzuwirken. Auf seinem Weg zur Kirche begrüßte der Bischof, Herr Dr. Georg Bätzing, die Heimbewohner und Besucher, bevor er sich zu der zur Sakristei umgewidmeten kleinen Kapelle begab, wo ihn bereits der Stadtdekan Pfarrer Nebel und Pfarrer Meister, Pater Joseph, Diakon Mathey und die Gemeindeferentin Frau Weber erwarteten.

Mit dem Einzug der sieben Messdiener aus St. Mauritius, der neunköpfigen Choral-Schola aus St. Elisabeth und des Klerus begann der feierliche Gottesdienst. Das Pontifikalamt war lebendig und stimmungsvoll.



Der Bischof zog mit seinen gut verständlichen und menschlichen Worten die Aufmerksamkeit aller Besucher auf sich. Er

Rückblicke

Seite 11

wies in seiner Begrüßung auf das Jubiläum des Antoniusheim hin, das während seines Bestehens auch schwierige Zeiten zu meistern hatte. In seiner Predigt betonte er die Hilfe am Menschen, die das Antoniusheim seit einhundert Jahren leistet. Aufgelockert wurde der Gottesdienst durch den Gesang der Schola. Auf einer eigens vom Bistum Mainz besorgten Truhen-Orgel wurden die Lieder der Gemeinde musikalisch begleitet.



Im Anschluss an die Messe begaben sich die Besucher zum Antonius-Saal, wo bereits der Sekt-Empfang wartete. Das Wetter hatte sich nach der vorhergehenden Hitzewelle abgekühlt und bei angenehmen 25 Grad und strahlendem Sonnenschein wurde der Empfang zu vielen Gesprächen und zur Auffrischung von alten Bekanntschaften genutzt.



Nachdem alle im Saal Platz genommen hatten, begrüßte der Vorsitzende des Antoniusheim e. V., Herr Bug, die Gäste und präsentierte einen kurzen Abriss der Geschichte des Antoniusheim. Er verlas auch ein Grußwort vom Ministerpräsidenten

des Landes Hessen, Herrn Bouffier, der das langjährige soziale Wirken des Antoniusheim würdigte.

Der Festredner Herr Dr. Müller, ehemaliger Oberbürgermeister der Stadt Wiesbaden, stellte in fünf Kapiteln das Wirken des Antoniusheims in Vergangenheit und Gegenwart dar. Dabei betonte er, dass das Antoniusheim gerade in den schwierigen Zeiten nach zwei Weltkriegen, sich mit seinem Kinder- und späterem Altenheim bewusst in den Dienst für hilfsbedürftige Menschen gestellt hat.



Herr Dr. Franz, Bürgermeister der Stadt Wiesbaden, übereichte in seiner folgenden Laudatio Herrn Bug, Vorsitzender e.V. und dem Geschäftsführer der Antoniusheim Altenzentrum GmbH Herrn Portz zum einhundertjährigem Jubiläum die Stadtplakette der Landeshauptstadt Wiesbaden in Gold.



Rückblicke

Seite 12

Mitglieder des Staatsorchester Wiesbaden gaben mit ihren musikalischen Darbietungen der Veranstaltung einen würdigen Rahmen.



Das anschließende Buffet, das von den Hofköchen reichhaltig und einfallsreich angeordnet war, bot für jeden Geschmack das Passende.

Als weiterer Höhepunkt wurde im Beisein der Großnichte Frau Becker und dem Großneffen Herrn Prof. Emmer als ehrendes Denkmal eine Stele mit dem Stifterpaar Ruppert enthüllt.



von links: F.D. Nehr, U. Becker, Prof. Emmer, D. Bug

Ohne ihre großzügige Spende im Jahr 1919 wäre es nie zum Antoniusheim gekommen.

Der Nachmittag klang mit einem Auftritt des Vollblut-Komikers Ingo Knito aus. Er präsentierte sich als Profi der Unprofessionalität und brachte die Gäste mit seinen gewollt amateurhaft dargebrachten Zaubertricks und seinen Wortspielereien immer wieder zum Lachen. C.D. Wirtz



von links D. Bug, I. Todt, F.D. Nehr



St. Fink



Der Einrichtungsbeirat informiert

Seite 13

Frau Heidi Govorusic **Vorsitzende**
Herr Walter Riedel **Stellv. Vorsitzender**
Frau Anita Traudes
Herr Alfred Johann
Frau Christa Hingott

Der neugewählte Einrichtungsbeirat bedankt sich bei den Bewohner*innen für das Vertrauen, dass Sie durch die Wiederwahl zum Ausdruck gebracht haben. Wir werden Sie auch in den nächsten zwei Jahren nicht enttäuschen.

Ihre Ansprechpartner sind:

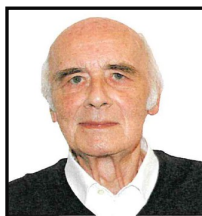
Heidi Govorusic Vorsitzende, ehem. Angehörige
Walter Riedel Stv. Vorsitzender, ehem. Angehöriger
Alfred Johann Angehöriger, Ludwig-Löffler-Haus
Christa Hingott Bewohnerin, Pfarrer-Pabst-Haus
Anita Traudes Bewohnerin, Ludwig-Löffler-Haus



Heidi Govorusic



Walter Riedel



Alfred Johann



Christa Hingott



Anita Traudes

Gott und die Welt Gesprächsrunde mit Herrn Riedel

Jeden Freitag in der Zeit zwischen 11.00 Uhr und 12.00 Uhr findet im Wohnbereich 3 des Ludwig-Löffler-Hauses im Erker eine Gesprächsrunde statt. Sämtliche interessierten Bewohner*innen, sind herzlich eingeladen. Themenschwerpunkt sind allgemeine und aktuelle tagespolitische Fragen. Walter Riedel

Abschied von Pfarrer Edmund Spiegel



Herr Pfarrer Spiegel starb am 21.09.2019.

Er war viele Jahre im Antoniushaus Pfarrer und im Einrichtungsbeirat tätig. Immer zum Wohle der Bewohner*innen.

Das Requiem am 01. Oktober zum Abschied von Pfarrer Spiegel fand in einem würdigen Rahmen in der Pfarrkirche St. Georg in Marxheim statt. In dieser Gemeinde war Pfarrer Spiegel viele Jahre tätig. Pater Joseph, Pfarrer Meister, Frau Weber, Herr Dreißigacker und Frau Govorusic vom Antoniushaus gaben Ihm das letzte Geleit.

Auf dem Friedhof in Marxheim fand er seine letzte Ruhestätte. Heidi Govorusic

Wir wünschen allen Bewohnerinnen, Angehörigen und Mitarbeitern eine besinnliche Adventszeit, ein schönes Weihnachtsfest und für das Jahr 2020 alles Gute.

Der Einrichtungsbeirat





**IHR LEBEN HAT SICH ERFÜLLT –
DER KREIS HAT SICH GESCHLOSSEN**

**Wir gedenken aller Verstorbenen, die aus unserer Hausgemeinschaft
in die Ewigkeit abberufen wurden**

Juli

Herr Romanowski, Jürgen

Frau Adam, Anna-Marie

August

Frau Ruppel, Anna-Maria

Frau Dauksch, Doris

Herr Eschmann, Georg

September

Frau Spieß, Meta

Frau Rüttger, Rita

Frau Kneuper, Ilse

Herr Kreiß, Peter

Herr Pfarrer Spiegel, Edmund

Frau Rutke, Christine

Oktober

Frau Urlichs, Rosemarie

Herr Dr. Klaus Niemz

**Herr, gib Ihnen die ewige Ruhe.
Und das ewige Licht leuchte Ihnen.
Lass Sie ruhen in Frieden.**



Den Verstorbenen wird im Gottesdienst gedacht.

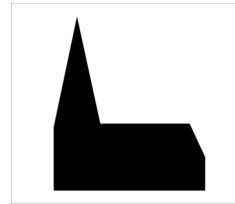
Verstorbene Bewohner von Oktober 2018 bis September 2019

2018					
Dziggel, Ursula	19.11.2018	Siegfried, Inge	27.01.2019	Ruppel, Anna-Maria	20.08.2019
Demant, Gerda	21.11.2018	Schepp, Katharina	30.01.2019	Eschmann, Hans-Georg	24.08.2019
Challa-Bähring, Edda	29.11.2018	Bornemann, Hertha	14.02.2019	Rüttger, Rita	03.09.2019
Esser, Anneliese	05.12.2018	Balzer, Gerold	17.02.2019	Kneuper, Ilse	18.09.2019
Zuromski, Theresia	10.12.2018	Kaster, Gerda	25.02.2019	Pfr. Spiegel, Edmund	21.09.2019
Reitel, Ursula	11.12.2018	Romanowski, Jürgen	27.03.2019	Rutke, Christine	29.09.2019
Meinhardt-Diehl, Ursula	13.12.2019	Grützmacher, Hans	05.04.2019	Urlichs, Ingrid	07.10.2019
Hartmann, Erwin	14.12.2018	Fladung, Helmut	07.04.2019		
Geiser, Christa	18.12.2018	Rippert, Loni	14.04.2019		
Müller, Martha	25.12.2018	Elnain, Eva-Johanna	16.04.2019		
		Romanowski, Helene	28.04.2019		
		Röske, Elisabeth	06.05.2019		
		Schurr, Martha	18.05.2019		
		Dremel, Helmut	30.05.2019		
		Georgiewski Gerlach, Britta	13.06.2019		
		Herzog, Carola	14.06.2019		
		Prauss, Ingeborg	24.06.2019		
		Brühl, Waltraud	24.06.2019		
		Hölz, Klaus	29.06.2019		
		Scharf, Ida	09.07.2019		
		Jahn, Erna	10.07.2019		
		Adam, Anna Maria	26.07.2019		
		Dauksch, Doris	17.08.2019		
2019					
Koch, Christa	01.01.2019				
Basler, Elisabeth	07.01.2019				
Klein, Helga	09.01.2019				
Topel, Marita	09.01.2019				
Conrad, Ferdinand	17.01.2019				
Müller, Edgar	19.01.2019				
Ziegler, Helga	23.01.2019				
Kobusch, Elisabeth	24.01.2019				
Nowak, Erika	26.01.2019				
Weißgerber, Marianne	26.01.2019				

Gottesdienste

Seite 16

Gottesdienste



Katholische Gottesdienste:

dienstags	10.30 Uhr	Kapelle
freitags	17.00 Uhr	Kapelle
sonn- und feiertags	10.30 Uhr	Clubraum



Besondere Feiertage / Gottesdienste im Clubraum

01.11.2019	Freitag / Allerheiligen	10.30 Uhr
24.12.2019	Dienstag / Heilig Abend	17.00 Uhr
25.12.2019	Mittwoch / 1. Weihnachtstag	keine Messe
26.12.2019	Donnerstag / 2. Weihnachtstag	10.30 Uhr
31.12.2019	Dienstag / Silvester	10.30 Uhr
01.01.2020	Mittwoch / Neujahr	10.30 Uhr

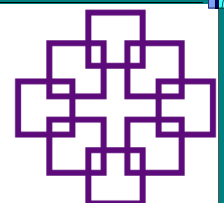
Evangelische Gottesdienste :

Jeweils der dritte Mittwoch im Monat (siehe Aushang)

11.00 Uhr

im Clubraum

24.12.2019	Heilig Abend	10.30 Uhr
------------	--------------	-----------



Nachruf Pfarrer E. Spiegel

Wir wissen: Wenn unser irdisches Zelt abgebrochen wird, dann haben wir eine Wohnung von Gott, ein nicht von Menschenhand errichtetes ewiges Haus im Himmel.

2 Kor 5,1

Unser Pfarrer i.R. Edmund Spiegel wurde im Alter von 87 Jahren in unserem Zentrum zu Jesus Christus heimgerufen.

Nach vielen Jahren priesterlicher Dienste zog Herr Pfarrer Spiegel, im Ruhestand angekommen, in unser Zentrum, zunächst ins Betreute Wohnen und später in die Vollstationäre Pflege. Für viele Jahre übernahm er die Seelsorge im Haus. Neben den vielen wöchentlichen und sonntäglichen Gottesdiensten war ihm das direkte Gespräch mit den Bewohner*innen immer ein besonderes Anliegen. So war er stets zum trösten wie zum aufheitern in allen Bereichen unterwegs und für viele unserer Bewohner*innen ein Hoffnungsträger und wichtiger Wegbegleiter.

Darüber hinaus wirkte er viele Jahre als Mitglied und teilweise Vorsitzender des Einrichtungsbeirats mit. Einer seiner unvergesslichen Sprüche war: " ...ist da hier nicht schön, ich bin so froh hier sein zu können!"

Trotz aller körperlicher Erschwernisse vermittelte er Freude und Zuversicht.

Nun hat Herr Pfarrer Spiegel seinen ewigen Platz gefunden. Er hat unser Zentrum über viele Jahre bereichert und geprägt. Mit Dankbarkeit blicken wir auf sein Wirken zurück und erinnern uns an seinen stetigen Ausdruck der Freude mit seinen kleinem verschmitzten Lächeln.

Die Geschäftsleitung

FEIERTAGE IM BISTRO-CAFÉ ANTONIUSHÖHE

Unser Bistro-Café Antoniushöhe ist auch an den Feiertagen für jedermann geöffnet.

Das Angebot der Familie Kolak reicht vom täglich wechselnden Mittagstisch bis zu hausgemachten Kuchen und Torten, gerne auch zum Mitnehmen.

Die Gäste sind an allen Weihnachtstagen, an Sylvester und zu Neujahr eingeladen, das Festtagsangebot in dem neu eröffneten Bistro-Café zu genießen.

Für Gruppen reservieren Sie bitte direkt bei Familie Kolak unter Telefon 0611 / 5420-1300

ÖFFNUNGSZEITEN

Dienstag – Sonntag: 12.00 Uhr bis
18.00 Uhr

Montag: Ruhetag

Ein frohes Weihnachtsfest und
einen guten Rutsch wünscht
Ihnen
Familie Kolak

Informationen aus der Verwaltung

Seite 18

➔ Unsere Mitarbeiter feiern Jubiläum in 2019 / 2020



Antoniushaus-Jubiläum

Herr Kangethe, Simon	November	10 Jahre
Frau Hess, Lucia	Dezember	10 Jahre
Frau Scherer, Sabine	Januar	10 Jahre

Dienst-Jubiläum

Frau Weiler, Manuela	30 Jahre
----------------------	----------



Wir danken für die jahrelange gute Zusammenarbeit und wünschen uns ein weiterhin gutes Miteinander.

➔ Wir begrüßen unsere neuen Mitarbeiter*innen

Frau Bentler, Lia	Pflegefachkraft	Herr Kidane Haile, Teklu	Altenpflegehelfer
Frau Bourges, Sabine	Pflegedienstleitung	Frau Matijevic, Sladjana	Wohnbereichsleitung
Herr Hakimi, Ramin	Auszubildender	Herr Mousse, Hasan Abdo	Auszubildender
Herr Hertling, Markus	Hausmeister	Frau Münch, Cristina	Präsenzkraft
Herr Hussaini, Mohammad	Altenpflegehelfer	Herr Nazir, Taher	Auszubildender

und heißen Alle:

Herzlich Willkommen !



➔ Zeiten Empfang / Kasse

Empfang		Kasse	
montags-donnerstags	8.00 Uhr – 16.00 Uhr	dienstags	8.30 Uhr – 14.00Uhr
freitags	8.00 Uhr – 15.00 Uhr	donnerstags	8.30 Uhr – 14.00 Uhr

Veranstaltungen / Termine /Ausschau

Seite 19





Es gibt zahlreiche Wochen-Angebote, die den Aushängen in den Wohnbereichen zu entnehmen sind. Besonders dankbar sind wir dabei all denen, die dieses Programm mit ermöglichen.

An dieser Stelle veröffentlichen wir nur Veranstaltungen, die nicht alltäglich sind.





November

			
04.11.2019	15.00 Uhr	Ludwig-Löffler-Haus WB EG	Geburtstagskaffee
09.11.2019	16.00 Uhr	Clubraum	Musikschule K. Marx: Geigenkonzert mit Schülern
11.11.2019	14.00 Uhr	Angehörigen Raum EG/ Oase	Beratung Alzheimer Gesellschaft
19.11.2019	10.15 Uhr	Clubraum	Clown Doktoren mit Kinder aus dem ökumenischen Kindergarten
20.11.2019	15.00 Uhr	Wohnbereich 4	Speiseplan Vorschau
29.11.2019	14.30 Uhr	Foyer Ludwig-Löffler Haus EG	Weihnachtsmarkt

Dezember

			
05.12.2019	10.30 Uhr	Foyer Ludwig-Löffler-Haus	Weihnachtslieder mit dem ökumenischen Kindergarten
12.12.2019	15.00 Uhr	Wohnbereich EG-Ludwig-Löffler-Haus	Speiseplan Ausschau
14.12.2019	16.00 Uhr	Clubraum	Bierstadter Chor -Frohsinn- singt Weihnachtslieder
16.12.2019	16.00 Uhr	Clubraum	Weihnachtskonzert mit den Rostov Don Kosaken

Januar

			
	10.00 Uhr	Wohnbereiche Ludwig-Löffler-Haus, AWH, AVH	Sternsinger nähe Information hierzu erhalten Sie per Aushang.
07.01.2020	16.00 Uhr	Clubraum	Wir begrüßen, das Neue Jahr
30.01.2020	15.00 Uhr	Wohnbereich EG Ludwig-Löffler Haus	Geburtstagskaffee



Gerd Durst wird zum Adventskaffee in allen Wohnbereichen Weihnachtslieder spielen.

Einladung
Weihnachtsmarkt
im Antoniusheim



Freitag, 29.11.2019

ab 14.30 Uhr

vor und im Eingangsbereich des
Ludwig-Löffler-Hauses

Lassen Sie sich mit Musik, dem Besuch des Nikolaus, Glühwein, Bratwurst, Kaffee und Kuchen, und Kleinigkeiten zum Anschauen und Kaufen in den Advent einstimmen.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch !

➔ **Hinweis**

Wir bitten um Ihr Verständnis, dass wegen Brandgefahr auch in der Advents- Weihnachtszeit keine Kerzen angezündet werden dürfen. Greifen Sie daher auf die Vielzahl schöner LED-Kerzen oder batteriebetriebene Teelichte als Alternative zurück. Zum Wohle Ihrer eigenen Sicherheit!



➔ **Wir sagen euch an den lieben Advent!**

Am Sonntag, 01. Dezember zünden wir die erste Kerze am Adventskranz an.



Wir sagen euch an den lieben Advent.

Sehet, die erste Kerze brennt!

Wir sagen euch an eine heilige Zeit.

Machet dem Herrn den Weg bereit!

Freut euch, ihr Christen!

Freuet euch sehr.

Schon ist nahe der Herr.

Wir sagen euch an den lieben Advent.

Sehet, die zweite Kerze brennt.

So nehmet euch eins um das andere an,

wie auch der Herr an uns getan!

Freut euch, ihr Christen!

Freuet euch sehr.

Schon ist nahe der Herr.

➔ Rostof Don Kosaken im Adventskonzert

16. Dezember, 16.00 Uhr
im Clubraum



Die Rostov Don Kosaken gastieren wieder traditionell am 16. Dezember von 16.00 Uhr bis 17.00 Uhr im Clubraum der Antoniusheim Altenzentrum GmbH , Idsteiner Straße 109-111

Deutsche und Russische Volksweisen werden von einem erstklassigen Vocalensemble dargeboten.

Lassen Sie sich mit Stimmungsvollen Melodien der Rostov Don Kosaken auf das nahende Weihnachtsfest einstimmen.

Der Eintritt ist frei.

Gäste sind herzlich willkommen.

➔ Sternsinger

„Alle Jahre wieder“

Die Sternsinger besuchen uns auch im kommenden Jahr wieder.

Die Mädchen und Jungen kommen von der Herz-Jesu Gemeinde aus Biebrich. Sie besuchen die Wohnbereiche im Ludwig-Löffler-Haus, Pfarrer-Pabst-Haus, Altenwohnhaus, Alfons-Volk-Haus und die Verwaltung. Mit Liedern und Sprüchen bitten sie um eine kleine Spende und bringen uns den bekannten Segen.

Der Erlös geht an Kinder in armen Ländern.

Sie werden per Aushang rechtzeitig informiert.



➔ Fasching im Antoniusheim

Es naht die 5.Jahreszeit. Diese feiern wir am Donnerstag, 20.02.2020 (Altweiberfasnacht) in unserem Clubraum.

Alle Närrinnen und Narren sind herzlich Willkommen!



Schmunzelecke

Ein junger Anwalt trifft einen ebenfalls noch jungen Arzt. „Wie geht es Ihnen?“ -Gut, sagt der Arzt, ich kann nicht klagen. Und Ihnen? Schlecht ich kann nicht klagen.“

Sitzen zwei nach einer durchzechten Nacht auf einer Bank im Park. Sagt der eine : „Wie schön frisch die Luft heute morgen ist!“ Antwortet der andere : „Kein Wunder. Sie war ja auch ganze Nacht draußen.“

Meinst du es auch ernst mit der Schlankheitskur? Fragt der besorgte Ehemann seine Frau. Ja sagt Sie. „Ich lese schon nicht mehr das fettgedruckte in der Zeitung“.



Ansprechpartner im Antoniusheim

Bei Beschwerden, Anregungen und Wünschen wenden Sie sich bitte an folgende MitarbeiterInnen, die auch über den Empfang -Frau Brenningke- zu erreichen sind.

Montag - Freitag, Tel. 0611-5420-0 oder 5420 -1007

Empfang	Fr. Brenningke	5420 - 1007
Geschäftsführung	Herr Portz	5420 - 1004
Pflegedienstleitung	Frau Bourges	5420 - 0
Stellvertr. Pflegedienstleitung	Frau Gerheim	5420 - 4912
Ludwig-Löffler-Haus: WB 3 und WB 4 und Pfarrer-Pabst-Haus		4800
Stellvertr. Pflegedienstleitung	Frau Samson	5420 - 1400
Ludwig-Löffler-Haus: EG und Oase, WB1 und WB 2		
Qualitätsmanagement	Frau Kottusch	5420 - 1820
Immobilienmanagement und Betreutes Wohnen	Herr Dreißigacker	5420 - 1013
Bewohnerverwaltung	Frau Scherer	5420 - 1014
Einrichtungsbeirat	Frau Govorusic	0611 - 805632
Seelsorger	Pater Joseph	0611 - 53232317
Technischer Dienst	Herr Bertram	5420 - 1910
Wohnbereichsleitungen		
Wohnbereich EG /Oase	Frau Samson	5420-3700
Wohnbereich 1	Frau Matijevic	5420-4100
Wohnbereich 2	Frau Johnson	5420-4200
Wohnbereich 3	Frau Fahland	5420-4300
Wohnbereich 4	Herr Bröcker	5420-4400

ANTONIUSHEIM e.V.

unterstützt finanziell unser Haus



Spenden werden gerne entgegengenommen. Auf Wunsch werden steuerlich absetzbare **Spendenquittungen** ausgestellt.

ES bedankt sich der Vorstand : Dieter Bug, Folker D. Nehr, Claus-Dieter Wirtz

Nassauische Sparkasse Wiesbaden
IBAN: DE 96 5105 0015 0130 0006 10
BIC : NASS DE 55 XXX

Verantwortlich: Michael Portz, Elke Brenningke
Einrichtung: Antoniusheim Altenzentrum GmbH
Strasse: Idsteiner Straße 109-111
Postleitzahl / Ort: 65193 Wiesbaden
Telefon: 0611-5420-0
Fax: 0611-5420-1002
E-Mail: info@antoniusheim-altenzentrum.de